

Mit dem Motorschirm über den Brocken

Endlich geschafft! Am 16. Januar 1997 hat sich wieder einmal ein Flugtraum erfüllt. Schon immer war der Brocken - höchster Berg des Harzes mit 1142 m - ein Berg mit besonderer Ausstrahlung. Ragt er doch weit über alle Harzberge hinaus, als residiere er von dort über alles, was sich unter ihm befindet. War der Brocken noch bis 1990 tabu - er diente den Russen und der damaligen DDR als ein wichtiger Horchposten - so wurde kurz nach der Wende die Flugüberwachungszone aufgehoben. Seither ist er auch fliegerisch das beliebteste Ausflugsziel geworden. Um aber den Brocken mit dem Motorschirm zu "erklimmen" muß insbesondere die Windkomponente passen.

Denn der Brocken hat ein hochalpines Klima (größte Windstärke in Deutschland mit über 170 km/h, Schneehöhen bis zu 2 m). In den letzten 2 Jahren schlugen mehrere Versuche gerade deshalb fehl, aber auch, weil ich durch die vielen Ausbildungsabschnitte in der Harzer GSS (Grundausbildung, Windenflüge, Alpenkurse, Touren in Europa) nicht immer dann Zeit hatte, wenn es gepaßt hätte. So auch Anfang Januar, als sich wieder 15 begeisterte Motorschirmflieger auf dem Flugplatz Salzgitter-Schäferstuhl bei minus 15 Grad trafen, um den Brocken zu umrunden. Leider ließ der starke Wind es nicht zu. Aber dann: am 16. Januar 1997. Ich schaute morgens im Bett liegend den Wetterkanal, der immer den aktuellen Brockenwind ansagt (Danke Herr Kachelmann!). Dort hieß es: südöstliche Winde mit 22 km/h, Temperatur: 7 Grad plus).



Wie von der Tarantel gestochen sprang ich aus dem Bett. Das ist heute der Tag der Tage. Ich eilte sofort zum Telefon und rief Michael und Markus von der Firma Fresh Breeze an. "Jungs, ich fliege heute über den Brocken! Kommt ihr mit?" Kurze Pause bei Michael. Ich hörte noch, wie er sagte "Willi, ich muß jetzt Schluß machen, der Brocken ruft!" Er beendete ein Gespräch auf der anderen Leitung und fragte, wann und wo wir uns treffen wollen. "12 Uhr auf dem Flugplatz Sz-Schäferstuhl", sagte ich. Anschließend rief ich noch weitere Motorschirmflieger an, aber leider mußten sie arbeiten. Nur Gerd aus Salzgitter hatte noch Zeit. Jetzt noch schnell Herrn Körner von der Salzgitter-Zeitung anrufen, und dann zum Schäferstuhl.

Als ich dort ankam, fielen mir alle meine Sünden ein. Ein Flugschüler, mit dem ich mich zur Windenausbildung verabredet hatte, wartete auf mich. Allen anderen, die morgens bei mir anriefen, hatte ich abgesagt. Nur Detlef, an den hatte ich nicht mehr gedacht. Sorry Detlef. Um 13 Uhr waren wir vier pünktlich zum Abflug fertig. Unsere Fresh-Breeze-Motoren hielten wie immer zuverlässig der Vollastübung vor dem Start stand. Super Wetter, schwacher Wind aus Südwest am Boden, Inversionslage mit traumhafter Sicht von über 100 km erwartete uns. Kurzes Startfoto für die Presse und nach und nach starteten wir mit unseren Nova-Schirmen in die Luft. Am Flugplatz sammelten wir uns, um alle gemeinsam im For-

Mit dem Motorschirm über den Brocken

mationsflug über die Piste Richtung Brocken zu fliegen. Jeder von uns verspürte so ein Kribbeln im Bauch. Es passierte heute etwas Besonderes. Unsere Flugroute führte von Salzgitter über Goslar nach Bad Harzburg. Bis dort hin wollten wir mindestens 1400 m Höhe aufgebaut haben. In Bad Harzburg wartete schon meine Familie im Garten, um uns beim Überflug zu beobachten. Meine Frau erzählte mir später, daß meine Kinder wie die Wilden winkten und ganz laut riefen: "Da fliegt unser Papa!" Von Bad Harzburg aus konnten wir mit der erreichten Höhe sicher zum Brocken weiterfliegen. Unter uns die zugefrorene Okertal- und Eckertalsperre, der Oderteich und die Sender vom Torfhaus. Links von uns Ilsenburg mit meinem Windenschleppgelände für Drachen und Gleitschirme und meine beiden UL-Plätze. Gegen 14 Uhr kamen wir ca. 300 m über dem Brockgipfel an. Was für eine Aussicht! Die Sender und die Brocken-Moschee unter uns, und da schnaufte sie gerade den Berg hinauf: die Brockenbahn - eine Dampflokomotive, die die Touristen von Wernigerode zum Brocken hinaufbringt. Viele Ausflügler (im Jahr pilgern dort mehr als 500.000 Touristen hin) gingen auf die Aussichtsplattform, um uns zuzuwinken. Nach einer halben Stunde Aufenthalt im Luftraum um den Brocken herum verabredeten wir uns zum Rückflug. Unvergessen diese grandiose Aussicht bis in die Rhön, verabschiedeten wir uns vom Brocken. Die Fresh Breeze-Motoren erwiesen sich als zuverlässige Partner. Unser Rückflug dauerte ca. eine Stunde und nach weiteren 1 1/2 Stunden erreichen wir wieder den Schäferstuhl. Mit dem letzten Tropfen Sprit kamen Gerd und Markus zum Platz. Michael und ich mußten die letzten Meter ohne Sprit abgleiten. Am Platz wurden wir schon von Freunden erwartet, die uns zu unserem tollen

Flug gratulierten. Michael hatte den Flug auf Video gefilmt. Wir gingen anschließend ins Vereinsheim, um die beeindruckenden Bilder zu sehen. Ich habe schon viele Flüge - ob mit Motor oder ohne, ob mit Drachen oder Gleitschirm - in den zurückliegenden 18 Jahren gemacht. Dieser Flug war eines der schönsten Erlebnisse - ein Flug, der süchtig macht. Eins steht fest: der Brocken ist für Motorschirmflieger eines der reizvollsten Ziele in Deutschland überhaupt. Wer als Motorschirmflieger Lust hat, dort hin zu fliegen, kann sich an die Harzer GSS, Knut Jäger, 05322/1415, wenden. Wir haben drei zugelassene Plätze (Sz-Schäferstuhl und 2 x Ilsenburg) im Harz. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Luftsportgemeinschaft Sz-Schäferstuhl bedanken, die uns seit Jahren das Gleitschirm- und Drachenfliegen - mit und ohne Motor - erlauben.

Knut Jäger



Aus: DULV- Info, Seite 28/29, 2/1997